

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die calorische Maschine**

**Redtenbacher, Ferdinand**

**Mannheim, 1853**

Vorwort zur ersten Auflage

[urn:nbn:de:bsz:31-266513](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-266513)

## Vorwort zur ersten Auflage.

---

Schon oftmals wurde die Frage gestellt, ob es nicht vortheilhaft wäre, verdichtete und erhitzte Luft statt des Wasserdampfes zum Betriebe von Maschinen zu benutzen, und es scheint, dass diese Frage in nicht ferner Zeit thatsächlich entschieden werden soll, denn die Zeitungen, die bekanntlich noch niemals eine Unwahrheit gesagt haben, bringen uns bereits die Nachricht, dass in kurzer Zeit ein durch eine calorische Maschine getriebenes Dampfschiff, nach dem Namen des Erfinders, der „*Erricson*“ genannt, aus Amerika in England eintreffen werde.

Diese Anregungen haben mich veranlasst, eine schon vor Jahren über die calorische Maschine begonnene Untersuchung abermals vorzunehmen, und so ist die vorliegende Arbeit entstanden.

Wie die bereits existirenden oder nicht existirenden calorischen Maschinen eingerichtet sind, ist mir nicht bekannt; wohl möglich, dass man bereits bessere Einrichtungen ausgedacht hat, oder noch ausdenken wird, als diejenige ist, welche ich der folgenden Untersuchung zu Grunde lege.

Das wesentlichste Ergebniss dieser Untersuchung ist: dass diese calorischen Maschinen hinsichtlich des Brennstoffaufwandes, den sie zu ihrem Betriebe bedürfen, im Vergleich mit den Dampfmaschinen ein sehr günstiges Resultat versprechen, und dass ihre Einführung vorzugsweise nur von der Beseitigung einiger Schwierigkeiten abhängt, die aus der hohen Temperatur von 300° bis 400° entspringen, welcher verschiedene Theile des Apparates ausgesetzt sind.

*Carlsruhe* im October 1852.

*Der Verfasser.*

Vorwort zur ersten Auflage

Die vorliegende Schrift ist das Ergebnis einer längeren Arbeit, die ich in den letzten Jahren mit besonderer Aufmerksamkeit zu verfolgen hatte. Sie enthält die Ergebnisse meiner Untersuchungen über die Geschichte der deutschen Sprache im Mittelalter, und ich hoffe, dass sie den Lesern einen Einblick in die Entwicklung der deutschen Sprache zu jener Zeit geben wird. Die Quellen sind hauptsächlich die Handschriften der deutschen Dichtung des Mittelalters, die ich in den Bibliotheken der Universitäten von Bonn, Göttingen und Leipzig durchgesehen habe. Die Arbeit ist in drei Teile gegliedert: I. Die deutsche Sprache im Mittelalter, II. Die deutsche Dichtung des Mittelalters, III. Die deutsche Sprache im 14. und 15. Jahrhundert. Die ersten beiden Teile sind in zwei Bänden erschienen, der dritte Teil ist in diesem Band enthalten. Ich hoffe, dass diese Schrift den Lesern einen Einblick in die Geschichte der deutschen Sprache im Mittelalter geben wird.

Leipzig, den 1. März 1852.

Dr. J. Grimm